

Eine neue Technologie, von der Mensch und Tier profitieren



Dr. Liddy Annegret Dirksen



Dr. med. vet. Hanns-Dietrich Graack

Menschen und Tiere sind komplexe, leistungsfähige biologische Systeme, die grundsätzlich in der Lage sind, sich innerhalb ihrer natürlichen Grenzen über verschiedene Mechanismen selbst zu regulieren. Klimawandel, Umweltgifte, ungesunde Ernährung, Psychostress und Strahlungen sind jedoch Faktoren, die oftmals diese Regulationsprozesse blockieren bzw. schwächen. Das kann sich in Allergien, Unverträglichkeiten, chronischen Krankheiten wie auch Organdegeneration niederschlagen und Heilprozesse z.B. nach Unfallereignissen behindern. Solchen Faktoren Paroli zu bieten scheint nur bedingt möglich. Neben der Ernährung spielen die Wiederherstellung der Eigenregulation und eine Stärkung der Selbstheilungskräfte eine wichtige Rolle. Die Medizin der Zukunft wird hier ansetzen. Neue Technologien sollten in der Lage sein, die natürlichen Regulationsmechanismen aufzugreifen, sie zu reparieren und zu stärken. Ein Gerät, das bereits mit einer solchen Technologie arbeitet, ist der High Tech Vitalizer.

Die Arbeitsweise dieses Gerätes basiert auf der Erkenntnis, dass biologische Systeme mit Signalen, Informationen oder Codes kommunizieren und arbeiten. Für die Kommunikation werden neben elektromagnetischen Wellen sog. Biophotonen genutzt – ein sehr schwaches, aber hochkohärentes Licht, welches in den Zellen gebildet wird [1]. Dieser intra- und interzelluläre Informationsfluss ist für die Aufrechterhaltung einer gesunden Regulation im Körper unentbehrlich. Ein Mangel an Funktionalität, an „Ordnung“, da Programmabläufe und Regulationsprozesse gestört werden. Das wiederum führt zu Krankheit. Da in den Zellen des Körpers, in der DNS, alle notwendigen biophysikalischen Aspekte (Baupläne) abgespeichert sind, die zur Erhaltung der „Ordnung“ bzw. Funktionalität des Körpers notwendig sind, liegt hier folglich der Schlüssel zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit. Die Korrektur gestörter Programmabläufe, die Wiederherstellung der „Ordnung“ (quasi eine Umkehrung der physikalischen Entropie) muss demnach hier ansetzen. Dazu braucht es Biophotonen mit den richtigen Informationen. Auf diese Art und Weise kann den eingangs genannten problemauslösenden Faktoren wie Umwelt, soziales Umfeld und Traumata entgegengetreten werden [2].

Tatsächlich setzt der Vitalizer hier an: Auf zellulärer Ebene wirken die über das schwache Laserlicht des Gerätes transportierten Informationen als eine Art „Aufmerksamkeitssignal“, mit dem eine negative Entropie veranlasst wird, gekoppelt mit einer Biophotonenemission. Wie mehrere Studien belegen, wird mit dem Vitalizer u. a. die Tätigkeit der Mitochondrien stimuliert. Die Mitochondrien stellen so als „Kraftwerke“ der Zelle mehr Energie zur Verfügung und ermöglichen somit einen optimierten Zellstoffwechsel.

Wirkung auf den basalen Energiestoffwechsel von Zellkulturen

Zur Verifizierung der zuvor dargestellten Thesen wurden verschiedene Studien unter wissenschaftlichen Bedingungen durchgeführt. Begonnen werden soll mit einer In-vitro-Untersuchung mit Bindegewebsfibroblasten zur Klärung der Auswirkungen des Vitalizers auf den basalen Energiestoffwechsel – der Energiemenge, die der Körper bei völliger Ruhe zur Aufrechterhaltung seiner Lebensfunktionen benötigt.

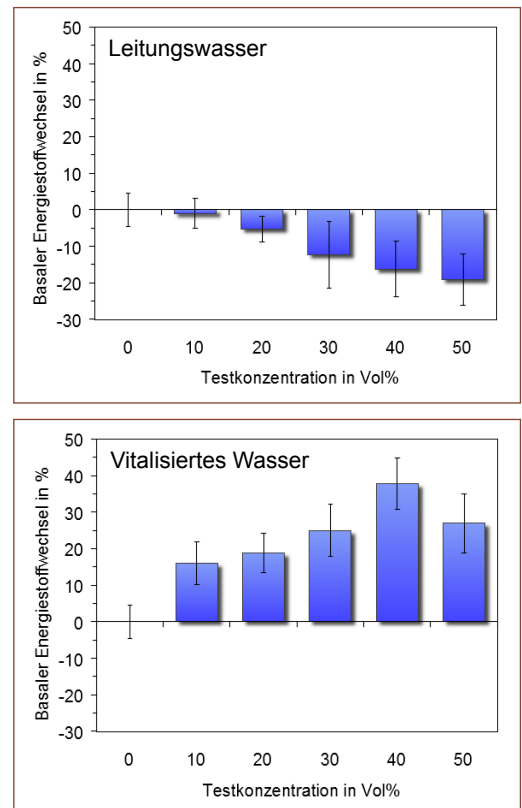


Abb. 1 Wirkung von unvitalisiertem im Vergleich zu vitalisiertem Wasser

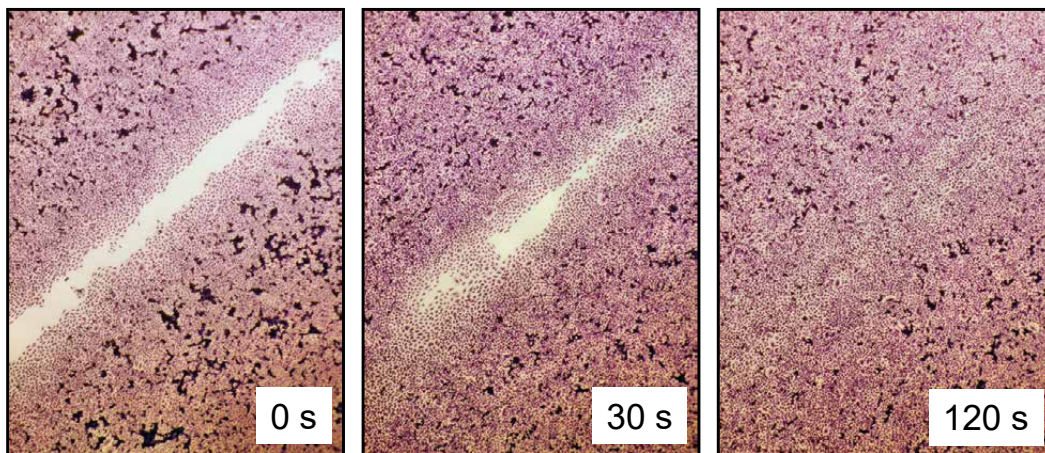


Abb. 2 Mikrofotos zur Zellregeneration bei direkter Vitalisierung der Zellen (Vergleichsprobe unvitalisiert, die anderen Proben 30 bzw. 120 Sekunden vitalisiert)

Dazu wurden anonymisierte vitalisierte, also mit dem Vitalizer behandelte, und unvitalisierte Wasserproben verwendet. Wie Abb. 1 zeigt, verminderte die unvitalisierte Wasserprobe mit zunehmender Konzentration den basalen Energiestoffwechsel der Zellen, wohingegen das vitalisierte Wasser eine konzentrationsabhängige Zunahme des Energiestoffwechsels um bis zu etwa 40% bewirkte.

Zellregeneration bei direkter Vitalisierung der Zellkulturen

Bei einem weiteren Test unter wissenschaftlichen Bedingungen wurde dann untersucht, ob die direkte Vitalisierung des wässrigen Kulturmediums an Stelle von später zugegebenem Wasser auch eine Förderung der Zellregeneration bewirkt. Das Ergebnis wird in der Abb. 2 dargestellt und zeigt eine deutliche Effektivität des Vitalisierens für die Förderung der Zellregeneration [3].

Offensichtlich werden also Mitochondrien nicht nur auf der molekularen, sondern auch auf der subtilen physikalischen Ebene getriggert. Der Vitalizer bewirkte eine signifikante Steigerung des Energiestoffwechsels der Mitochondrien, was der Förderung der Zellregeneration und damit auch der Wundheilung dient.

In einer weiteren In-vitro-Studie zur Wirkung des Vitalizers auf entzündungsvermittelnde Zellen sollte festgestellt werden, ob die Vitalizer-Behandlung kultivierter funktionaler Neutrophilen zu einer Reduktion des basalen Zellstoffwechsels und somit zu einer Reduktion der endogenen Produktion von reaktiven Sauerstoffradikalen führt.

Das Ergebnis ist bemerkenswert. Es konnte u. a. eine statistisch signifikante Wirkung bei der Bildung und Freisetzung der endogenen Superoxidation-Radikale nachgewiesen werden. Da es bei Verletzungen, Entzündungen und komplizierten Wundheilungen durch die Einwanderung von entzündungsvermittelnden

Zellen (neutrophile Granulozyten) aus dem Blut ins Gewebe und die lokale Bildung und Freisetzung von reaktiven Sauerstoffradikalen (Superoxidation-Radikale) zu einer lokalen Gewebetraumatisierung und sogar Gewebeerstörung kommt, ist dieses Ergebnis für den Heilungsprozess relevant [4].

Diese Ergebnisse der Laboruntersuchungen werden durch eine In-vivo-Studie unterstützt, die an Leistungs- und Breitensportlern mit vitalisiertem Wasser vorgenommen wurde. Dabei konnte eine verbesserte Zellregeneration und einhergehend eine höhere Leistungsfähigkeit nachgewiesen werden. So wurde eine signifikante Verbesserung der Vitalwerte, der Stressreaktivität, eine deutliche Vergrößerung des Phasenwinkels, der als Vitalitätsbarometer gilt und für die Regulationsfähigkeit der Zellen steht, wie auch eine deutlich verbesserte Herzratenvariabilität nachgewiesen [5].

Wichtig bei allen diesen Ergebnissen ist im Sinn zu behalten, dass es sich bei der Wirkung der Technologie des Vitalizers nicht um eine chemische Manipulation biologischer Systeme handelt. Auch die verwendete Energiemenge ist als eher untergeordnet zu betrachten. Die Wirkung des Verfahrens basiert primär auf einem Informationstransfer.

Ein Einsatz bei Tieren – erfolgversprechend?

Wissenschaftliche Studien zur Wirksamkeit des Vitalizers bei Tieren fehlen bisher. Grundsätzlich ist zu erwarten, dass das biologische System Tier ähnlich auf die Behandlung mit dem Vitalizer reagiert wie das System Mensch, wenn nicht sogar gleich. Auszuschließen ist bei Anwendungen an Tieren zudem ein Placebo-Effekt; das Tier kann nicht beurteilen, welche Prozesse der Vitalizer in Gang setzen soll. Da sich die eingebrachten Informationen des Vitalizers auf die zellulären Regulationsmechanismen auswirken, ist auch bei Wundheilungsverläufen am Tier eine Verbesserung zu erwarten.

Wichtig wären ebenfalls Untersuchungen, die klären, welche Auswirkungen der Vitalizer bei Erkrankungen wie z.B. Allergien hat. Da Tierärzte und Tiertherapeuten von „erstaunlichen“ Erfahrungen und Beobachtungen bei dem behandlungsunterstützenden Einsatz des Vitalizers berichten, scheinen weitere intensive Beobachtungen und darauffolgend wissenschaftlich basierte Studien sehr vielversprechend zu sein.

Nachfolgend sollen daher dem Fachpublikum erstmalig einige Anwendungshistorien als Beispiele vorgestellt werden, wohlwissend, dass es sich um Beobachtungen handelt, die nicht unter wissenschaftlichen Forschungsbedingungen entstanden sind. Gleichwohl lassen die Resultate aufmerken.

Erfahrungen aus der Praxis

In der Tierarztpraxis Krempe wird der Vitalizer seit dem Frühjahr 2020 eingesetzt. Die Tiere werden hier entsprechend der Empfehlung für den Menschen vitalisiert: vier sog. Masterpunkte aus dem Akupunkturbereich (je 15 Sekunden) sowie Akut-Bereiche (1 Minute) mehrmals am Tag:

- Die Stute „Nahar El Balia“ hatte sich bereits im September 2019 an der Innenseite des Fesselbeines verletzt. Immer wieder gab es im Verlauf der Wundheilung Rückschläge. Durch den zusätzlichen Einsatz des Vitalizers ab März 2020,

welcher auch durch den angelegten Verband hindurch erfolgte, wurde die Wundheilung binnen vier Wochen zum Abschluss gebracht (Abb. 3).

- Die 13 ½ Jahre alte Husky-Hündin „Jade“ konnte auf Grund eines handtellergroßen Tumors an der linken Vorderpfote kaum noch laufen. „Jade“ und eine zunächst entzündete OP-Wunde wurden zusätzlich zur konservativen Versorgung mehrmals täglich vitalisiert. Am Wundrand bildete sich rasch Granulationsgewebe und die Wundheilung war nach gut vier Wochen abgeschlossen. Der Besitzerin ist zudem aufgefallen, dass die Hündin viel lebhafter wurde. Sie war agiler, forderte das Spielen ein und bewachte wieder das Haus (Abb. 4).

Grundsätzlich konnte in der Tierarztpraxis Krempe im Übrigen auch festgestellt werden, dass im Verlauf von Impfungen weniger und bei weitem schwächere Impfreaktionen auftraten, wenn der Impfstoff und die Injektionsstelle zum Zeitpunkt der Impfung vitalisiert wurden. Allgemein fiel auf, dass insbesondere Pferde oftmals während einer Vitalisierung ein eher entspannt-schläfriges Verhalten zeigten, die Vitalisierung scheinbar genossen. Hunde hingegen legten nach der Vitalisierung ein lebhafteres Verhalten an den Tag.



Abb. 3 Verletzung September 2019



Wundheilungsstörung Anfang März 2020



Zustand 1.4.2020



Abb. 4 18.8.2020, 2 Tage post-op



21.8.2020



1.9.2020



7.9.2020



Abb. 5a 23.11.2020



Abb. 5b Vitalizer-Behandlung
direkt an der Wunde



Abb. 5c Nach 2 Wochen

Tiertherapeutin Tanja Klawuhn aus Bad Münstereifel arbeitet seit 2014 mit der hier vorgestellten Technologie. Für sie gehört der Vitalizer mittlerweile zur Standardausrüstung:

- Zunächst geht es um ein Unfallgeschehen: Der erst 1½ Jahre alte Junghengst „Sparky“, ein Quarter Horse, hatte sich am 23. November 2020 an einem Wasserfass seine rechten Schneidezähne (incisivi 201, 202, 203) ausgerissen und dabei die Zahnfächer, die Alveolen, verletzt (Abb. 5a). Direkt nach dem Entfernen von Zahnfragmenten und Knochensplintern durch einen Tierzahnarzt wurde die stark blutende Wunde mit dem Vitalizer von außen behandelt, was schmerz- und blutstillend wirkte. In der Folgezeit wurde die Wunde täglich jeweils 5 Minuten teilweise von außen, teilweise direkt

am Zahnfleisch vitalisiert (Abb. 5b). Nach ca. 2 Wochen waren die Wunden schon fast vollständig zugewachsen (Abb. 5c) [6].

- Bei „Fossy the Rock“, einem 23 Jahre alten Trakehner, der früher als Dressurpferd Turniere gelaufen ist, manifestierten sich Mitte August 2020 hinten rechts Sprunggelenkprobleme mit zunächst unklarer Genese. Das Gelenk entzündete sich, schwoll stark an und das Pferd lahmt. Am 2. September wurde das Pferd sediert und eine Arthroskopie durchgeführt. Bei der Untersuchung wurde an einer Seite Zuwachs infolge von Osteochondrose, also ein degenerativer Prozess, festgestellt. Außerdem wurden Fibrin, entzündetes Gewebe und Einblutungen diagnostiziert, einhergehend mit einem Ödem der Synovialmembran. Das kranke Gewebe wurde



Abb. 6a Hinteres Beingelenk lateral
nach OP, 2.9.2020



Abb. 6b Hinteres Beingelenk lateral,
Fäden gezogen



Abb. 6c 6 Wochen nach der OP

arthroskopisch entfernt (Abb. 6a). Direkt nach Ende der Arthroskopie wurde begonnen, das Gelenk und die Schnitte mit dem Vitalizer zu behandeln. Auch das Ödem verschwand bei der Behandlung. Am 17. September wurden die Fäden gezogen. (Abb. 6b) Und ab dem 2. Oktober 2020 konnte das Pferd wieder lahmfrei laufen. Rehabilitationsmaßnahmen und Aufbautraining werden noch fortgeführt und das Tier wird weiterhin täglich vitalisiert (Abb. 6c).

Im Ergebnis hatte das Tier durch die Behandlung mit dem Vitalizer offenkundig weniger Schmerzen und war schneller wieder fit. Ödem, Wunden und Sprunggelenk konnten schneller abheilen, obgleich dieser Bereich üblicherweise auch aufgrund der ständigen Belastung schwer heilt, ganz abgesehen vom Einfluss des vorgeschrittenen Alters des Tieres.

Als Behandlungsansätze galten folgende Bereiche, die vitalisiert wurden: zunächst die Thymusdrüse, dann wenn möglich Hypothalamus und Hypophyse am Kopf, der komplette Rücken links und rechts der Wirbelsäule sowie Kreuzdarmbein und der Akutbereich. (Die Punkte am Kopf nach Bedarf, da Pferde hier oft sehr sensibel reagieren.) Das Tier wurde postoperativ in dieser Form täglich vitalisiert, um die Wundheilung zu fördern [7].

Tanja Klawuhn erklärt: „Ich arbeite schon lange mit Lasern, aber mit dem Vitalizer habe ich besonders gute Erfolge erzielt. Gerade die Wundheilung wird sehr gut unterstützt. Auch mit Verletzungen ohne offene Wunden – z. B. Hämatome, Faszienverletzungen, aber auch Lymphstau – zeigt sich erfahrungsgemäß eine deutlich schnellere Heilung, deutlich weniger schmerzhaft“ [8].

Allein schon diese vier Berichte verbunden mit Erfahrung aus der Tierpraxis und der der Tiertherapeutin lassen weitere Untersuchungen zur Wirkung dieser Technologie als wichtiges Desiderat erscheinen.

Gesunde Ernährung

Nachfolgend soll noch ein weiteres bemerkenswertes Einsatzgebiet der Vitalizer-Technologie thematisiert werden. Wie bereits oben angesprochen, spielt beim Menschen als auch beim Tier die Qualität der Ernährung eine große Rolle. Das beginnt beim Wasser, betrifft aber auch Futter und die Verträglichkeit von Medikationen. Beobachtungen führen zu der Schlussfolgerung, dass der Vitalizer die sog. Bioverfügbarkeit von Nahrungsmitteln verbessert.

Quellwasser verfügt beispielsweise über eine andere Clusterstruktur als industriell verarbeitetes Wasser. Versuchsreihen belegen nun, dass die wasserstoffbrückengestützte Verclustering der Wassermoleküle

durch Vitalisierung mit dem Vitalizer signifikant an Ordnungsqualität zunimmt. Das international tätige Institut Hagalis am Bodensee, das sich in einer Kristallanalyse mit durch den Vitalizer vitalisiertem Wasser im Vergleich zu unvitalisiertem Wasser beschäftigt hat, bestätigte das und kam zu dem Schluss, dass in jedem Falle „die Bioverfügbarkeit der Mineralien gestiegen“ sei und erklärte, dass diese „vom menschlichen Stoffwechsel wesentlich besser resorbiert und in den Organismus eingebaut werden“ können [9]. In einer weiteren Untersuchung durch das Schweizer Labor LifevisionLab in Schlieren wurden Proben einer herkömmlichen Salatgurke aus dem Supermarkt aus konventionellem Anbau im unvitalisierten und vitalisierten Zustand verglichen. Das Ergebnis: „Man kann schön beobachten, dass die Bilder der vitalisierten Gurke viel mehr organische Gebilde zeigen und weniger Chaos“ [10]. Ähnlich wie bei den Wasserproben nimmt die Ordnungsqualität zu. Die Abb. 7 macht das deutlich.

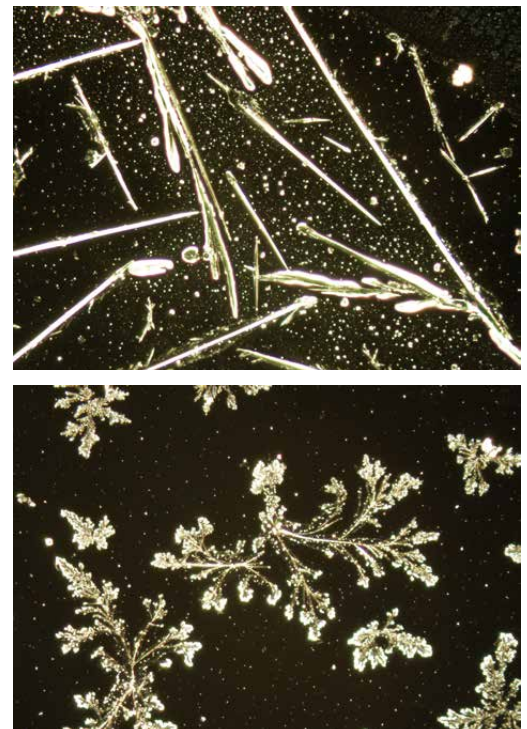


Abb. 7 Unvitalisierte (oben) und vitalisierte (unten) Gurkenprobe, jeweils mit 500-facher Vergrößerung

Wie Erfahrungen bereits zeigen, wirkt sich das Vitalisieren von Wasser und Lebensmitteln positiv auf Menschen aus – insbesondere auch in Verbindung mit Unverträglichkeiten [11]. Erneut wäre interessant zu prüfen, welche Auswirkungen in Verbindung mit vitalisiertem Wasser bzw. Futtermitteln bei Tieren zu beobachten sind. Auch in diesem Zusammenhang berichten Tierärzte und Tiertherapeuten bereits von interessanten Erfahrungen in Verbindung mit dem Einsatz des Vitalizers für Futter und Wasser.

Die Tiertherapeutin Gaby Klawuhn berichtet von einem 8-jährigen altdeutschen Hütehund mit sehr unangenehmem Eigengeruch und chronischem Durchfall. Beides konnte mithilfe des Vitalizers in den Griff bekommen werden. Eine weitere Erfahrung betrifft eine 8-jährige Hündin, Australian Shepherd, deren Nahrungsmittelnunverträglichkeiten sich durch den Einsatz des Vitalizers sehr besserten [12].

Fazit

Die vorliegenden Beispiele legen nahe, dass sich die Ergebnisse der In-vivo-Studie am Menschen und die Untersuchungen an Zellkulturen im Labor auch am Tier so bestätigen lassen. Regulations- und Zellregenerationsprozesse werden stimuliert. Hier beeindruckt die unterschiedlichen Berichte zur Wundheilung, die in der Praxis gemacht wurden. So konnte der Heilungsprozess schwer heilender entzündlicher Wunden, von Verletzungen mit Wundheilungsstörung und von Wunden am Kiefer positiv beeinflusst werden. Auch die Behandlung eines Ödems mit dem Vitalizer erscheint vorteilhaft. Gleichzeitig konnten Beschwerden und Schmerzen gelindert werden. Insofern wurden offensichtlich körpereigene Prozesse unterstützt und Selbstheilungskräfte aktiviert.

Den Berichten über die positive Wirkung in Verbindung mit Hämatomen, Faszienverletzungen oder Lymphstau muss weiter nachgegangen werden. Auch eine Dokumentation der Erfahrungen mit vitalisiertem Wasser und Futter wäre angezeigt. Sehr wahrscheinlich würde sich eine regelmäßige Anwendung auch präventiv auswirken. Insgesamt gesehen scheint sich mit dieser Technologie für Mensch und Tier ein sehr spannendes und vielversprechendes Forschungs- und Einsatzgebiet aufzutun.

Dr. Liddy Annegret Dirksen
Dirksen Creative Consulting
Opernturm, Bockenheimer Landstraße 2–4
60306 Frankfurt am Main | Deutschland
M +49 (0)151.40430261
mail@dirksen-creative.de

Dr. med. vet. Hanns-Dietrich Graack
Tierarztpraxis Krempe
Süderstraße 1a
25361 Krempe | Deutschland
T +49 (0)4824.300666
tierarztpraxis-krempe@freenet.de

Literatur

- [1] R. v. Wijk, *Light in Shaping Life: Biophotons in Biology and Medicine. An Interdisciplinary Textbook*. Geldermalsen 2014. M. Bischof, *Biophotonen. Das Licht in unseren Zellen, Zweitausendeins, Berlin* 8. Auflage 1996. F.-A. Popp, *Biophotonen – Neue Horizonte in der Medizin: Von den Grundlagen zur Biophotonik*. Stuttgart 2. Auflage 1987.
- [2] H.-P. Dürr, *Unbelebte und Belebte Materie: Ordnungsstrukturen immaterieller Beziehungen. Physikalische Wurzeln des Lebens*. Ders., F.-A. Popp, W. Schommers (Hrsg.), *Elemente des Lebens. Naturwissenschaftliche Zugänge – Philosophische Positionen*. Kusterdingen 2000, S. 179–208.
- [3] Dartsch Scientific Institut für zellbiologische Testsysteme: *Testbericht – Untersuchung der förderlichen Wirkeffekte von vitalisiertem Wasser mit kultivierten Zellen vom 12.09.2019*. Vgl. P. Dartsch, *Effects of a Biophoton Triggering Device after Vitalisation of Organ-Specific Cell Cultures*. *Japan Journal of Medicine*, 2020, 3, 1, S. 408–411.
- [4] Dartsch Scientific Institut für zellbiologische Testsysteme: *Testbericht Untersuchung der Wirkeffekte des Vitalizers auf entzündungsvermittelnde Zellen 2020*.
- [5] Institut für Sportwissenschaft und Gesundheitsmanagement, Meppen/Institut für Schlafmedizin und interdisziplinäre Schlafforschung, Münster, Prüfbericht, Nr. 122/208/1/-RSNH-4, 2018.
- [6] Bericht Tanja Klawuhn, Praxis Klawuhn, Bad Münstereifel, Rheinbacher Str. 27, 23.12.2020.
- [7] Bericht Tanja Klawuhn, Bad Münstereifel, 23.12.20. Unterlagen aus Privatbesitz Tanja Klawuhn.
- [8] Bericht Tanja Klawuhn, Bad Münstereifel, 23.12.2020.
- [9] Institut Hagalis AG, Kristallanalyse, Vergleichsstudie: *Wasserqualität. Auswertung vom 1.10.2002. Zum Wasser als Informationsträger vgl. W. Ludwig, H.-J. Albrecht, Wasser und Homöopathie. Die Bedeutung der Wasserstruktur als Träger von Informationen. Eine Forschungsbasis für die Homöopathie*. Großheubach 2002.
- [10] Laborbericht LifevisionLab vom 16.10.2020.
- [11] Den Verfassern stehen diesbezüglich zahlreiche Erfahrungsberichte zur Verfügung.
- [12] Bericht, Gaby Klawuhn, Bad Münstereifel, 30.12.2020. Bericht Ilka Katrin Erraoui, Adendorf, 2.1.2021.